

## KOMMENTAR

# Frauennetz

*Dass bis vor Kurzem ein Mann dem Frauennetz Kanton Schwyz vorstand, spricht Bände! Wie verkümmert muss bei den Frauen der Wille zu Veränderung und Gestaltung sein, dass ein Mann die eigene Interessengemeinschaft vor dem sanften Tod bewahren musste. Doch nun ist das Frauennetz in neuen Händen: Mit Mona Birchler hat eine Präsidentin den Vorsitz übernommen, die zurück zu den Wurzeln will: Frauen und Netzwerk.*

*Im Gespräch mit unserer Zeitung (EA 68/15) tritt die neue Präsidentin erfrischend und selbstbewusst auf. Dass die Frauen in Wirtschaft und Politik krass untervertreten sind, ist ihr keine Klage, sondern eine Analyse wert. Mit ihrem Frauennetz will Birchler die Unterschiede zwischen den Geschlechtern nicht als Graben sehen, sondern als Ergänzung. Das Frauennetz ist kein Bollwerk gegen alles Männliche, sondern eine Brücke, über die die Frauen im Idealfall in eine (noch immer) von Männern dominierte Wirtschaftswelt schreiten können.*

*Wie viel Überzeugungsarbeit bei Männern und gerade auch Frauen noch nötig ist, zeigt die Politik. Hier sind die Frauen auf allen Ebenen unseres Staates untervertreten – am meisten im Bezirksrat, am wenigsten noch im Bundesrat.*

*Es spricht für das Frauennetz, dass es seine Anliegen nicht per Quote durchsetzen will. Stattdessen wählt der Vorstand den beschwerlichen Weg, an der Basis zu beginnen: Mit der Vernetzung und Begleitung von Frauen, der Verbesserung der Strukturen mit Kinderkrippen, Tageschulen sowie Teilzeitjobs für junge Väter ...*

*Es ist nun einmal so: Wer ohne Hilfe Kinder aufzieht und den Haushalt schmeisst, hat keine Luft, an Politik oder Beruf zu denken. Geschweige denn, sich dort einzubringen. Victor Kälin*